

Gesundheit und Krankheit gehören seit jeher zum Themenkreis der Literatur, die insofern an deren jeweiligem Verständnis mitschreibt. Ganze Narrative der Weltliteratur präsentieren sich als gleichsam protokollarische Meldungen über die Veränderungen und Entwicklungen von Gesundheitszuständen oder Krankheitsbildern. Darüber hinaus spielt die Frage der Gesundheit/Krankheit bei der Motivation von Autor\*inn\*en, überhaupt literarisch tätig zu werden, eine maßgebliche Rolle. Für andere Schriftsteller\*innen wiederum sind ihre eigenen fachmedizinischen Kenntnisse Inspiration zumindest bei der Themenwahl gewesen und haben wohl auch weiterreichende Spuren in ihrem Werk hinterlassen. Und nicht zuletzt fungiert die Differenz gesund/krank als eines jener oppositionellen Begriffspaare, um die herum sich eine Kultur bzw. eine Epoche über ihre jeweiligen Werthaltungen verständigt – was immer auch im Medium der Kunst und ihrer vielfältigen Erscheinungsweisen geschieht, von denen die literarische zweifellos eine der wichtigsten ist. Wie wahr/falsch und gut/böse gehört auch gesund/krank zu den konstitutiven Parametern der „Episteme“ eines Zeitraums, wie sie im Ensemble von dessen spezifischen Wissensdiskursen zum Ausdruck kommt.

Die Tagung thematisiert die an der „großen Vernunft des Leibes“ (Nietzsche) ausgerichtete metaphorische Kraft dieser kulturbildenden Unterscheidung, deren Stoßrichtung im Übrigen keineswegs nur in eine Richtung geht. Wie die Differenz zwischen Psyche und Soma ist auch die Grenze zwischen Gesundheit und Krankheit begrifflich-definitiv diffus bzw. historisch wandelbar; umso vielversprechender die Aussicht, an ihr entlang die Frage nach der ärztlichen Dimension von Literatur resp. der literarischen Dimension von Medizin zu verfolgen:

Wie erscheinen Gesundheit und Krankheit in der Literatur? Wie gehen Autor\*inn\*en literarischer Werke mit eigener und/oder fremder Krankheit um? Wie werden die jeweiligen Auffassungen und Definitionen von Gesundheit/Krankheit in der Literatur zum Ausdruck gebracht? Welchen Einfluss üben umgekehrt literarische Werke auf solche Auffassungen aus? Welche Rolle spielen sie im diskursiven Kontext einer bestimmten Epoche – und der Gegenwart?

Unterstützt durch:



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



FWF

Der Wissenschaftsfonds.

# Vom Krankmelden und Gesundheitschreiben

## Literatur und/als Psycho-Soma-Poetologie?

### 57. Literaturtagung



#### Veranstalter:

Institut für Österreichkunde (Wien) in Kooperation mit der Abteilung Fachdidaktik / AECC Deutsch am Institut für Germanistik<sup>AECC</sup> (AAU Klagenfurt)

#### Konzeption:

Univ.-Doz. Dr. Artur R. Boelderl (AAU Klagenfurt)

#### Kooperation:

Universitätsklinik für Psychoanalyse und Psychotherapie (Wien) / FWF-Projekt Topographien des Körpers (P25977-G22)

#### Organisation und Anmeldung:

Birgit Dörfel, Institut für Österreichkunde  
Hanuschgasse 3, Stiege 4, 1. Stock, 1046 Wien  
Tel./Fax: ++43/1/512 79 32  
E-Mail: ioek.wirtschaftsgeschichte@univie.ac.at

#### Tagungsort:

Bildungshaus St. Hippolyt  
Eybnerstrasse 5, 3100 St. Pölten

#### Foto:

Marlies Ulbing / AECC Deutsch

#### Homepage:

[www.oesterreichkunde.at](http://www.oesterreichkunde.at)  
[www.aau.at/deutschdidaktik](http://www.aau.at/deutschdidaktik)

**28. bis 30. September 2017**  
**Hippolyt-Haus, St. Pölten**

# Programm

Donnerstag, 28. September 2017

## Theoretische Überlegungen

- 14.00 **Artur R. Boelderl** (Klagenfurt):  
Literarische Pathographien –  
pathographische Literatur:  
Einführende Bemerkungen zu  
wechselweisen Transkriptionen  
zwischen Gesundheit und Krankheit
- 14.30 **Thomas Anz** (Marburg):  
Krankheitsszenarien und ihre  
literarischen Emotionalisierungspotentiale
- 15.30 *Pause*
- 15.45 **Waltraud Krainz** (Klagenfurt):  
Leben Macht Schreiben. Gesundheit  
als (Schrift-)Effekt der Biopolitik
- 16.45 **Martin A. Hainz** (Wien):  
Verschreibungspflichtig
- 18.15 *Abendessen*
- 19.30 Lesung mit Musik:  
**Miriam H. Auer & The Midair Paradox**

Freitag, 29. September 2017

## Historische und gegenwärtige Beispiele

- 9.00 **Sandra Y. Freregger** (Wien):  
Gesundheit und Krankheit bei Nietzsche
- 10.00 **Ulrike Kadi** (Wien):  
Zweimal Dora oder auf den Spuren  
des kranken Vaters
- 11.00 *Pause*
- 11.15 **Iris Schäfer** (Frankfurt/M.):  
Zwischen (Körper-)Kunst und Krankheit.  
Hysterie und Anorexie in deutschsprachigen  
Texten der Zeit um 1900 und 2000
- 12.15 *Mittagspause*
- 14.00 **Tomoyo Kaba** (Kyoto/Wien):  
„Sollte er kränker sein als ich?“ Die  
Darstellung von Schizophrenie in Arthur  
Schnitzlers *Flucht in die Finsternis*
- 15.00 **Walter Fanta** (Klagenfurt):  
Clarisse verrückt? Wer stellt die  
Diagnose? Autor, Erzähler, Leser?
- 16.00 *Pause*
- 16.15 **Claudia Dürr** (Wien):  
Krankheit kommentieren. Sucht und  
Wahn bei Werner Kofler
- 16.45 **Hanns-Ulrich Hermann** (Neumünster):  
Ein ärztlicher und persönlicher Blick  
auf Ida H.
- 17.15 Zwischen Gesundheit und Krankheit: Der  
Ort der Literatur. **Hanns-Ulrich Hermann**  
im Gespräch mit **Claudia Dürr**
- 18.15 *Abendessen*
- 19.30 Lesung: **Egyd Gstättnner**

Samstag, 30. September 2017

- 9.00 Filmvorführung:  
*Lourdes*  
(Regie: Jessica Hausner, Ö 2009)
- 10.45 *Pause*
- 11.00 **Sabrina Gärtner** (Klagenfurt):  
Gottes Wege sind unergründlich.  
Wenn Gesunde erkranken und Kranke  
genesen: Von alternierenden  
Identitätskonstruktionen in  
Jessica Hausners *Lourdes*
- 12.15 *Mittagessen*